

Erledigt

OSX vs. Totalüberwachung - Widerstand ist zwecklos?

Beitrag von „blackcat“ vom 24. Juni 2017, 09:13

Moin.

Immer öfter fällt mir auf, dass man auf Schritt und Tritt verfolgt wird und sich die Schlinge immer weiter zuzieht - und damit meine ich keineswegs nur unsere (und/oder ausländische) Staatsorgane:

Konzerne wie Google&Co. schnüffeln uns ja bereits seit geraumer Zeit aus, um ein möglichst perfektes User- und Bewegungsprofil zu erstellen.

Ich habe u.a. auch ein paar Emailadressen für Trollerei (Ich entleere meine Blase gern mal auf FB über Hater. 😏). Natürlich bemerken Google&Co., dass ich's bin und verlangen seit ein paar Wochen plötzlich meine Handynummer zur Identifikation für "meine" angebliche Sicherheit. Dass die rein kommerzielle Intentionen haben, ist mir durchaus klar.

Diese zunehmende Schnüffelei geht mir aber auf den Sack.

Ich stelle mir die Frage, ob OSX seinem User in irgendeiner Weise helfen kann, diese Schnüffelei zu begrenzen (jenseits von wechselnden IP-Nummern etc.).

Wohlgemerkt, es geht mir nicht nur drum anonym im Netz zu surfen (für sowas gibt's ja Tails etc.), sondern einfach drum, diese Datensammlung durch Google etc. zu erschweren.

Hat da jemand eine Idee?